

Mag. Norbert Totschnig, MSc
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.067.938

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)13743/J-NR/2023

Wien, 21. März 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 25.01.2023 unter der Nr. **13743/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Beimischung von Insekten-Pulver in Lebensmittel“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 10:

- Wie viele Lebensmittel werden in Österreich angeboten, in welchen Pulver aus Insekten beigemischt ist? (Bitte nach Art der Produkte aufschlüsseln)
- Welche chemische Zusammensetzung hat das Insekten-Pulver?
- Haben Sie die Bevölkerung über die Änderung ausreichend informiert?
 - a. Wann und durch wen wurde die Bevölkerung informiert?
 - b. Auf welche Weise wurde die Bevölkerung informiert?
- Sind Lebensmittel mit Insekten-Pulver deutlich gekennzeichnet, sodass die Konsumenten eine bewusste Kaufentscheidung treffen können?
- Warum wird das Grillenpulver nicht als Allergen bezeichnet und so wie andere Allergene gelistet?

- Gibt es Langzeitstudien zur Auswirkung des Konsums des Grillenpulvers auf die Gesundheit der Bevölkerung?
 - a. Wenn ja, wo wurden diese jeweils durchgeführt?
 - b. Wenn ja, wie viele Personen nahmen an den Studien teil?
 - c. Wenn ja, was waren die genauen Ergebnisse der Studien?
 - d. Wenn nein, wie kann man von der Unbedenklichkeit des Grillen-Pulvers ausgehen?
 - e. Wenn nein, werden die Studien nachgeliefert?
- Kann Grillenpulver Insektizide beinhalten?
 - a. Wenn ja, sind diese für Menschen unbedenklich?
- Welche andere potenzielle gesundheitsschädigende Stoffe - außer Insektiziden - befinden sich potentiell im Grillenpulver?
- Wie viel Cyanid beinhaltet Grillenpulver?
- Warum ist die Verwendung von Tiermehl in Futtermitteln verboten, während für menschliche Nahrung das Beimengen von Tiermehl jedoch scheinbar für unbedenklich erachtet wird?

Die gegenständlichen Fragestellungen fallen ausschließlich in den Vollziehungsbereich des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Mag. Norbert Totschnig, MSc